

Die AWO Berlin Spree-Wuhle e. V. ist in mehreren Feldern der Sozialen Arbeit tätig. Ihre Arbeit ist entsprechend ihrer Satzung auf die Förderung der Jugendhilfe, der Wohlfahrtspflege, der Völkerverständigung, der Sozialen Arbeit und des Gesundheitswesens gerichtet.

Entstanden aus der Fusion der früheren Kreisverbände der Arbeiterwohlfahrt Friedrichshain-Kreuzberg e. V. und der Arbeiterwohlfahrt Marzahn-Hellersdorf e. V., die im Jahr 2011 vollzogen wurde, umfasst unser Kreisverband das Gebiet der Berliner Bezirke Marzahn-Hellersdorf und Friedrichshain-Kreuzberg.

Die AWO Berlin Spree-Wuhle e. V. ist ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe.

Wir sehen uns dem Grundprinzip der Nichtdiskriminierung von Menschen verpflichtet und setzen uns mit einer Vielzahl von Aktivitäten dafür ein.

KONTAKT

AWO Berlin Spree-Wuhle e. V. Schwarzwurzelstraße 48 · 12689 Berlin Eingang über Geraer Ring

Tel.: 030 930 298 63 Fax: 030 930 298 65

s.weise@awo-spree-wuhle.de www.awo-spree-wuhle.de

Ansprechpartner:Herr Dr. Sufian Weise

Fotos

H.Ritter (S.1 unten, S.3) • Marianne J./Pixelio.de (S.1 oben)
D.Schütz/Pixelio.de (S.1 links) • S.Hofschlaeger/Pixelio.de (S.1 Mitte)

Eine Information der AWO Berlin Spree-Wuhle e. V.













Vielfalt gestalten

Projekt "Vorurteilsbewusste Bildungsangebote für Roma-Kinder und ihre Eltern in Marzahn-Hellersdorf"

PROJEKT

Unsere Welt ist eine Welt der Vielfalt. Kulturen entwickeln verschiedene Lebensweisen. Ist dies ein Grund für Vorurteile und Diskriminierung? Im Gegenteil: **Toleranz und Akzeptanz** für das jeweils Andere sollten Grundmerkmale für das moderne Europa sein.

In Schulen und Begegnungsstätten treffen sich Menschen aus zahlreichen Nationen und unterschiedlichen Kulturen. Die Unterschiedlichkeit wahrnehmen und anerkennen – dies ist ein wichtiger Schritt zur Entwicklung von Toleranz.

Das Projekt zielt darauf ab, Verständnis und Empathie für verschiedene andere Kulturen und Lebensweisen zu entwickeln und einen Beitrag zum Abbau von Vorurteilen und Diskriminierung von Minderheiten zu leisten. Hauptinhalt des Projektes ist die Entwicklung und Erprobung eines Trainingsprogramms für Roma-Eltern in Marzahn-Hellersdorf. Die größte Herausforderung ist dabei herauszufinden, wie ein Programm aussehen muss, das Roma-Eltern erreicht und befähigt, mit Konflikten und Problemen kreativ und wertschätzend umzugehen.

Es soll herausgefunden werden, was es für Roma-Familien bedeutet, unter den Einwanderungsbedingungen in Marzahn-Hellersdorf zu leben. Was heißt *Roma sein* in Marzahn-Hellersdorf?

Es werden Module entwickelt und getestet, die Eltern in ihrer spezifischen Lebensform und Lebenslage dabei unterstützen und befähigen, adäquate, kreative Lösungsschritte und Strategien zu entwickeln.

SCHWERPUNKTE

- Vertrauensbildung/ Kontaktaufbau durch interkulturellen "Kaffee-Treff" für alle Eltern
- Elterngespräche/ Erfahrungsaustausch zu Themen wie:
 - Erziehung und Bildung
 - Gesunde Lebensweise
 - Kulturelle Identität
 - Erziehungsziele und Werte
 - Umgang mit Konflikten
 - Gewaltfreie Kommunikation
- Vernetzung und Erfahrungsaustausch mit Fachkräften im Bereich der Elternarbeit
- Multiplikatoren-Training für Eltern aus der Roma-Community und/ oder für Fachkräfte
- Fortbildung für Lehrer/ –innen und sozialpädagogische Fachkräfte zum Themenbereich Umgang mit Vielfalt
- Halbjährliche Workshops mit Fachkräften zu ihren Erfahrungen in der Elternarbeit
- Jährliche Fachtagung zum Thema Familienbildung

Mit dem Projekt sollen darüber hinaus auch Schüler/ -innen gewonnen werden, sich in die Auseinandersetzung zwischen "dem Eigenen und dem Fremden" aktiv einzubringen und für ihre Mitschüler/ -innen als Streitschlichter/ Vermittler zu wirken.

ZIELGRUPPEN

Das Projekt richtet sich an:

- Roma-Eltern, deren Kinder Kitas und Grundschulen in Marzahn-Hellersdorf besuchen, insbesondere in den Stadtteilen Marzahn-Nord, Marzahn-Mitte und Hellersdorf-Nord.
- Interessierte Eltern und Jugendliche, die als Multiplikatoren ausgebildet werden, so dass sie aufgrund ihrer Vorbildfunktion die Zielerreichung bei der Projektumsetzung unterstützen.
- · Eltern mit Kindern im Grundschulalter
- · Eltern mit Migrationshintergrund
- · Lehrer/ -innen in Grundschulen
- Erzieher/ –innen in Kitas und Grund– schulen



Das Projekt stärkt die Fähigkeiten aller Beteiligten, mit Vielfalt umzugehen.

Ein modellhafter Beitrag für interkulturelle Bildung und Zusammenleben auf kommunaler Ebene